

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen

Arbeitsbericht 2013

DZI

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)
Gründungsjahr 1893
Stiftung bürgerlichen Rechts

Stiftungsträger: Senat von Berlin,
Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend,
Deutscher Industrie- und Handelskammertag,
Deutscher Städtetag,
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien
Wohlfahrtspflege e.V.

Bernadottestraße 94, 14195 Berlin
Tel.: (030) 83 90 01-0
Fax: (030) 831 47 50
Web: <http://www.dzi.de>
Mail: sozialinfo@dzi.de

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE22 1002 0500 0003 0152 00
BIC BFSWDE33BER

Arbeitsbericht 2013

1.	Vorwort	2
2.	Aufgaben und Ziele	2
3.	Öffentlichkeitsarbeit	2
4.	Dienstleistungen	4
4.1	Soziale Literatur	4
4.2	Spenderberatung	7
4.3	Projekte	11
5.	Finanz- und Vermögenslage	11
6.	Personaleinsatz	14
7.	Gremien	15
7.1	Vorstand	15
7.2	Geschäftsführung	15
7.3	Berufungsausschuss	15
7.4	Stiftungsbeirat	15
7.5	Redaktionsbeirat Soziale Arbeit	16
Anhang		
1.	Terminauswahl 2013	17
2.	Themen der Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“ im Jahr 2013	19
3.	Träger des DZI Spenden-Siegels zum 31.12.2013	21

1. Vorwort

Berlin ist Geburtsort und Wirkungsstätte des DZI seit 121 Jahren. Unter wechselnden Namen wie „Auskunftsstelle der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur“, „Zentrale für private Fürsorge“ und „Archiv für Wohlfahrtspflege“ hat sich das DZI seither bei fast unveränderten satzungsgemäßen Vorgaben als Mittler zwischen Helfenden und Not Leidenden verstanden. Die von ihm erarbeiteten Informationen haben immer dazu gedient, Arbeits- und Entscheidungshilfen zu geben, Lösungswege aufzuzeigen und soziale Verantwortung zu mehren. Meinungsvielfalt und Neutralität prägen dabei stets das Profil des DZI.

Während die regelmäßigen Zuwendungen an das DZI im Jahr 2013 weitgehend konstant blieben, setzte sich die Zunahme der eigenen Erträge aus der Publikations- und Informations-tätigkeit fort. Dadurch konnten tarifbedingte Kostensteigerungen aufgefangen werden.

Zu den Eigeneinnahmen hat 2013 erstmals auch ein in Kooperation mit der Stiftung Warentest durchgeführtes Testprojekt beigetragen. Dabei wurden Spendenorganisationen aus den Bereichen Tier-, Natur- und Artenschutz sowie Umwelt- und Klimaschutz auf ihre Wirtschaftlichkeit, Transparenz und Organisationsstruktur hin untersucht.

2. Aufgaben und Ziele

Die Satzung des DZI schreibt den Stiftungszweck wie folgt fest (Auszug aus § 2):

„(1) Die Stiftung bezweckt in ausschließlich und unmittelbar gemeinnütziger Weise die Unterhaltung und Fortführung des Archivs für Wohlfahrtspflege als Sammlungs-, Auskunfts- und Forschungsstelle für das gesamte Gebiet der sozialen Arbeit, unter besonderer Berücksichtigung der Erfordernisse der praktischen Wohlfahrtsarbeit.

(2) Das Archiv umfasst in seinen Sammlungen Material über Praxis und Theorie auf allen Gebieten der Wohlfahrtspflege, das der organisatorischen Entwicklung wie der wissenschaftlichen Forschung dient. Das Archiv steht allen, insbesondere den an der Wohlfahrtspflege interessierten Kreisen und Personen, vor allem Behörden, Hochschulen, Sozialen Fachschulen, Organisationen der öffentlichen und Freien Wohlfahrtspflege, den Trägern der Sozialversicherung und den Industrie- und Handelskreisen zu Benützung zur Verfügung.

(3) In ihrer Funktion als Sammlungs-, Auskunfts- und Forschungsstelle kann die Stiftung Spenden sammelnde Organisationen jeglicher steuerbegünstigter Zielsetzung auf Einhaltung der von der Stiftung erarbeiteten Beurteilungskriterien prüfen und Dritten im Sinne der Verbraucherberatung und des Verbraucherschutzes Auskünfte erteilen. (...)“

3. Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des DZI wurde auch im Jahr 2013 überwiegend durch den Geschäftsführer und darüber hinaus durch dessen Stellvertreterin und zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen (Leitung Spenderberatung) geleistet. Über die daraus resultierenden Beiträge in Presse, Funk, Fernsehen und Internet ist es dem DZI trotz seiner sehr knappen Finanzmittel in bedeutendem Umfang möglich, präventiv die allgemeine Öffentlichkeit zu informieren und das Spendenwesen insgesamt zu stärken.

2013 beantwortete das DZI 298 Medienanfragen (2012: 269). Die leicht gestiegene Zahl ist darauf zurückzuführen, dass es im Jahr 2013 im Unterschied zu 2012 aus Anlass des Sommerhochwassers in Deutschland sowie des Taifuns Haiyan (Philippinen) zwei Spendenkampagnen mit einer großen bundesweiten Aufmerksamkeit gab.

	2013	2012
Mediananfragen	298	269
davon:		
Radio/TV	124	125
Zeitungen/Zeitschriften	137	118
Agenturen u.a.	37	26

Ausgehend von einer Medienresonanzanalyse, die das DZI für das Jahr 2010 hatte erstellen lassen, lässt sich für 2013 eine Reichweite von 176 Mio. Nutzern hochrechnen, die die Medienberichte zum DZI erreichen konnten.

Im Jahr 2013 veröffentlichte das DZI sechs Presseerklärungen:

- 10.02. Beginn Sonderprüfung bei der Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe
- 07.06. Spendeninfo Hochwasser Deutschland
- 20.06. Zwischenstand Spenden Hochwasser
- 24.07. Ergebnis der Sonderprüfung Stiftung Menschen für Menschen
- 11.11. Spendeninfo Taifun Haiyan
- 06.12. Zwischenstand Spenden Haiyan

Seine fachlichen und öffentlichkeitswirksamen Kooperationen setzte das DZI 2013 fort, etwa als Mitglied des Beirats beim Bündnis für Gemeinnützigkeit. Es wirkte auch weiter im Beirat der Hamburger Tage für Stiftungs- und Non-Profit-Recht mit, die jährlich an der Bucerius Law School veranstaltet werden.

Im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) beteiligt sich das DZI in der Projektgruppe „Qualifizierung/Bildung“ sowie zusätzlich in der 2013 gegründeten AG „Zivilgesellschaftsforschung“. Es ist über seine Beteiligung im Bündnis für Gemeinnützigkeit Mitträger des 2009 erstmals und seitdem jährlich verliehenen Deutschen Engagementpreises. Auch setzte das DZI die Mitwirkung im 2012 konstituierten Wissenschaftlichen Beirat des Alice-Salomon-Archivs fort.

Das DZI gehört zum Trägerkreis und ist Gründungsmitglied der 2010 auf Betreiben von Transparency International Deutschland gestarteten „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“. Deren Selbstverpflichtung hat das DZI selbst unterzeichnet und veröffentlicht die zugehörigen Informationen auf seiner Website.

Als Mitglied der „Berliner Stiftungsrunde“, eines informellen Zusammenschlusses von 25 vorwiegend großen in Berlin tätigen Stiftungen, engagiert sich das DZI unter anderem bei der Planung und Durchführung der seit 2010 jährlich angebotenen „Berliner Stiftungswoche“. Vom 4. bis 14. Juni 2013 beteiligten sich 104 Berliner Stiftungen mit 119 Veranstaltungen am Programm dieser bundesweit einzigartigen Veranstaltung. Das DZI lud im Rahmen der Stiftungswoche am 14. Juni zu einem Vortrag von Prof. Dr. Susanne Zeller zum Thema „Was ist jüdisch an der jüdischen Sozialarbeit?“ in seinen Lesesaal teil.

Anfang 2013 wurde von Mitgliedern der Berliner Stiftungsrunde, darunter auch das DZI, die Berliner Stiftungswoche gGmbH als Trägergesellschaft für die jährliche Veranstaltung gegründet. Seit dem Frühjahr 2013 ist der Geschäftsführer des DZI auch Mitglied im Lenkungskreis der Berliner Stiftungswoche.

Beim Sommerempfang am 30. August 2013 nutzten 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zum geselligen Beisammensein und informellen Austausch.

Nutzung der DZI-Internetseite

	2013	2012
Besucher (unique visits)	200.718	162.769
Einmalige Seitenansichten	728.949	740.493
Aktionen	1.468.041	1.466.400
PDF-Downloads	32.594	25.802

4. Dienstleistungen

4.1 Soziale Literatur

Bibliothek & Literaturdokumentation

Das DZI unterhält eine für alle Interessierten geöffnete Fachbibliothek sowie die Datenbank DZI SoLit zu den Themengebieten Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Wohlfahrtspflege und deren Bezugswissenschaften. Regelmäßig erschließen die Mitarbeitenden die Inhalte von Artikeln aus rund 170 deutsch- und englischsprachigen Fachzeitschriften, verschlagworten sie und stellen diese Informationen mit der Datenbank SoLit Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung. Dokumentiert werden außerdem Monographien, Sammelbände und sonstige kleinere Veröffentlichungen („Graue Literatur“).

Die zunehmende Bedeutung von elektronischen Recherchen und Quellenbereitstellungen sowie Abrufen der Internetseite gegenüber dem tradierten Nutzerverhalten in Bibliotheken spiegeln sich in den nachfolgend aufgeführten Zahlen für das Berichtsjahr 2013. Die Bestände von SoLit werden weiterhin zum größten Teil durch die Einbindung in das Informationssystem WISO-NET des Münchener Datenbankanbieters GENIOS abgerufen.

Im Berichtsjahr nutzten insgesamt 223 Einrichtungen die Datenbank DZI SoLit, davon 215 über das Datenbankpaket WISO-NET der in München ansässigen Firma GENIOS und acht Einrichtungen direkt durch Liefervereinbarungen mit dem DZI. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Nutzung von DZI SoLit im Verhältnis zum Gesamtvolumen des WISO-Paketes auf 5,05 % (im Vorjahr 4,95 %). Nachdem das DZI im Vorjahr dem GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften als Entwickler und Anbieter des sozialwissenschaftlichen Online-Portals SOWIPORT Testdaten zur Verfügung gestellt hatte, stellte sich 2013 heraus, dass die Datenbank DZI SoLit auch nach der bei GESIS erfolgten Softwareumstellung technisch

eingebunden werden können. Das DZI hat daraufhin entschieden, seine Literatordaten zukünftig auf dieser Plattform kostenfrei für interessierte Individualnutzer zur Verfügung zu stellen. Die Umsetzung durch GESIS ist für 2014 geplant. Der kostenpflichtige Vertrieb der DZI-Daten über die Firma GENIOS an institutionelle Kunden wird parallel dazu aufrechterhalten.

Als Ergänzung zu den Bibliotheksführungen hat das DZI ein Tutorial (Film) entwickelt, das den Ablauf einer Literaturrecherche visualisiert. Der Link zu dem Video wurde den institutionellen Kunden der Datenbank im Herbst 2013 mit einem Informationsschreiben zur Verfügung gestellt. Hiermit soll vor allem das jüngere Publikum verstärkt erreicht werden.

2013 wurden zwei Praktikanten der Fachhochschule Potsdam (Fachbereich Information und Dokumentation) im DZI angeleitet. Zugleich startete das DZI eine grundsätzliche Überprüfung seines Praktikantenprofils, die im Jahr 2014 mit der Anpassung des Profils abgeschlossen werden soll.

Im Berichtsjahr hat das Team des Bereichs Soziale Literatur 116 Begriffe des Schlagwortkatalogs (Thesaurus) der Literatordatenbank überarbeitet. Sie wurden Ober- und Unterbegriffen sowie verwandten Begriffen zugeordnet und mit Synonymen verknüpft. Für jeden Begriff wurden Definitionen formuliert. Im Zuge dessen wurden auch verschiedene Begriffe aus dem ungebundenen Schlagwortregister überarbeitet und entweder in den Thesaurus übernommen oder aus dem Register entfernt.

Neben der Aufnahme neuer Fachliteratur ist das DZI weiter damit befasst, übernommene persönliche Archive (Peter Reinicke und Walter Thorun) in die Datenbank SoLit zu integrieren. Im Berichtszeitraum stand der Arbeitsbereich dazu in Verhandlungen mit Professor Marianne

Hege, München. Zudem sollen aussagekräftige historische Unterlagen der Mitgliedsländer des Council of International Programs (CIP) in den Bestand eingearbeitet werden. Diese Verhandlungen dauern an.

Bibliothek und Literaturdokumentation in Zahlen

	2013	2012
Bestand DZI SoLit		
Datensätze per 31.12.	195.897	189.126
Zugang im Berichtsjahr	6.771	5.856
davon:		
Zeitschriftenaufsätze	6.089	5.234
Bücher	522	418
Aufsätze aus Büchern	160	204
Nutzung DZI SoLit		
Recherchierte Datensätze	71.854	78.431
davon:		
über WISO-NET	55.536	55.103
über DZI Bibliothek	14.516	21.631
für die Bibliographie in „Soziale Arbeit“	1.403	1.391
für die Bibliographie in „heilpädagogik.de“	399	306
Abonnements per 31.12.	223	224
davon:		
WISO-NET (GENIOS)	215	215
DZI SoLit im Internet	8	9
Service Bibliothek		
Bereitgestellte Materialien	4.886	4.954
davon:		
Zeitschriften	1.977	2.088
Bücher	368	421
Ausleiher/Verlängerung	1.017	1.180
Fotokopien im Auftrag	1.506	1.265
Persönliche Auskünfte	832	806
davon:		
Besucher/Telefonisch	549	541
Schriftlich	283	265

Fachzeitschrift Soziale Arbeit

Die Fachzeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete „Soziale Arbeit“ erschien 2013 im 62. Jahrgang. Sie wendet sich mit dem Auftrag der Professionalisierung und Weiterentwicklung der Sozialarbeit und Sozialpädagogik an Lernende, Lehrende und Forschende, an in der Praxis Tätige, an die Sozialverwaltungen der Länder und Kommunen, an Verbände und Institutionen sowie an die öffentliche und freie Wohlfahrtspflege. Herausgegeben wird die Zeitschrift von der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin und dem DZI.

Die in der Fachzeitschrift veröffentlichten Fachbeiträge spiegeln im Berichtszeitraum die vielfältigen Diskussionen im Forschungs- und Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit wieder. Große Resonanz erzeugte die Reihe „Widerstand in der Sozialen Arbeit“, die im November 2012 begonnen wurde, und in der die Fachzeitschrift in jeder Ausgabe zwei Kurzbiographien von Berufsangehörigen der Sozialen Arbeit vorstellte, die sich durch ihren Widerstand gegen die Diktatur der Nationalsozialisten ausgezeichnet hatten. Die Portraits werden auch auf der Website des DZI veröffentlicht; der kostenlose Download wird von zahlreichen Interessierten genutzt. Die Redaktion wurde eingeladen, einen Beitrag über das Thema für einen vom Verlag Beltz Juventa geplanten Sammelband (geplante Veröffentlichung: 2015) zu verfassen. Für die Veröffentlichung der Reihe wurde der Umfang der einzelnen Hefte jeweils um vier Seiten erweitert. Die zusätzlichen Kosten wurden durch Inserate finanziert, die die in Berlin ansässige Bürgermeister Reuter Stiftung zu diesem Zweck im Veröffentlichungszeitraum orderte.

Das jährlich erscheinende Doppelheft hatte 2013 die „Soziale Kulturarbeit“ zum Thema. In Zusammenarbeit mit Professor Elke Josties

und Professor Ulrike Hemberger von der Alice Salomon Hochschule, Berlin, konnte ein großes Spektrum der Anwendung künstlerischer Methoden und Techniken für die Soziale Arbeit abgebildet werden. Der Band wurde auf Tagungen und in Seminaren breit rezipiert.

Die technischen Voraussetzungen für den Bezug des E-Papers der Sozialen Arbeit über IP-Kontrolle (ab 2014) sowie des Zugriffs auf die Artikeldatenbank für institutionelle Abonnenten wurden geschaffen und das Preismodell für diese Angebote wurde verabschiedet.

Im Oktober 2013 hat das DZI alle 128 Abonnenten des E-Papers der Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“ per E-Mail zu einer Umfrage über das Leserverhalten und die Bedürfnisse der Abonnentinnen und Abonnenten eingeladen. 30 der Angeschriebenen nahmen an der Umfrage teil, dies entspricht einem Rücklauf von 23 Prozent und lässt eine bedingte Verallgemeinerung der Ergebnisse zu. Die wesentlichen Erkenntnisse aus der Umfrage sind:

- Die Abonnenten nutzen und schätzen das E-Paper wie auch gleichermaßen die Print-Ausgabe der Sozialen Arbeit.
- Die Zeitschriftenbibliographie wird besonders geschätzt.
- „Generalisten“ und Leitungsverantwortliche beziehen nach eigener Einschätzung aus der Fachzeitschrift einen höheren Nutzen als Praktiker/-innen auf der Sachebene.

Der Redaktionsbeirat traf sich im November 2013 zu seiner jährlichen Sitzung.

Werkstätten zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben

2013 fanden im DZI die ersten beiden Schreibwerkstätten für Promovierende statt. Die Werkstattserie ist auf vier Veranstaltungen angelegt. Die Serie soll alle zwei bis drei Jahre neu aufgelegt werden und wurde als Begleit-

angebot für FH-Promovenden von einer Schreibtrainerin entwickelt. In Zukunft wird das Angebot allen FH-Promovierenden in Deutschland über die Fachgruppe Promotion in der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) unterbreitet. Auf dieser Arbeitsebene ist dies die erste institutionelle Kooperation zwischen Promovierenden der Alice Salomon Hochschule, der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin, der Evangelischen Hochschule Berlin und der FH Potsdam. Zwei der vier Kolloquien dieser Hochschulen hielten außerdem jeweils eine Seminarsitzung im DZI ab.

Im Rahmen eines Lehrauftrags der Evangelischen Hochschule Berlin wurden im DZI Schreibcoachings für Examenskandidatinnen und -kandidaten durchgeführt. Dieses Angebot nutzten 20 Personen aller Qualifikationsstufen. Das Angebot wird evaluiert und es wird nach Möglichkeiten der Verstetigung gesucht.

Die Zusammenarbeit mit den Dozentinnen und Dozenten der Evangelischen Hochschule Berlin wurde fortgesetzt und vertieft. Das DZI bot im Berichtszeitraum regelmäßig Einführungsveranstaltungen zur Bibliotheksrecherche und zur Planung und Konzeptionierung von Qualifikationsarbeiten Studierender aller Qualifikationsstufen an. An den Veranstaltungen in der Bibliothek nahmen durchschnittlich 15 Studierende und ihre Lehrenden teil.

Register für Onlineberatung

Mit der Geschäftsführung und wissenschaftlichen Leitung des Instituts für E-Beratung an der Ohm Hochschule in Nürnberg fand im August 2013 ein Arbeitstreffen zur Konzeptionierung des geplanten Internet-Portals zur Information über Online-Beratungsangebote in den deutschsprachigen Ländern statt. Hierbei wurden die einzelnen Projektschritte konkretisiert und die Erschließung der Drittmittel für die Projektentwicklungsphase vereinbart.

4.2 Spenderberatung

Mit seiner Spenderberatung erarbeitet das DZI seit etwa 1906 Auskünfte über gemeinnützige Spendenorganisationen, die von Spenderinnen und Spendern, Behörden, Unternehmen und Medien nachgefragt werden. Diese Auskünfte gibt das DZI grundsätzlich in schriftlicher Form, wobei Struktur und Aussagetiefe Abstufungen in Abhängigkeit von der jeweiligen Nachfrageintensität unterliegen. Zu häufigen Fragestellungen wie beispielsweise Patenschaften oder Haustür- und Straßenwerbung hat das DZI besondere, kurzgefasste Informationen erarbeitet. Zudem ermöglichen die Datenbanksuche auf der Internetseite des DZI und die noch umfangreichere interne Organisationsdatenbank die gezielte Profilvercherche nach unterschiedlichsten Kriterien.

Durch die zusätzliche Bereitstellung über die neue DZI-Internetseite (seit Ende 2011) hat sich die Nachfrage nach den Auskünften und Informationen der Spenderberatung vervielfacht. Besonders viel Aufmerksamkeit erfährt die Rubrik „Das DZI rät ab“. Sie macht Einzelauskünfte mit negativer Einschätzung jetzt für alle Interessierten leicht auffindbar und direkt abrufbar. Zusätzlich werden alle Einzelauskünfte und Tipps auch durch Internet-Suchmaschinen (z.B. Google) gefunden und damit leicht zugänglich gemacht.

Mit einer Satzungsänderung hat das DZI 2003 die Voraussetzung dafür geschaffen, dass es die Auskünfte der Spenderberatung auf die nicht-sozialen Gemeinnützigkeitsbereiche ausdehnen kann. Um dies auch außerhalb des sich finanziell selbst tragenden Spenden-Siegels umzusetzen, benötigt das Institut zusätzliche Mittel. Im Bereich Umwelt- und Naturschutz wurden diese 2004 bis 2006 mit einer Projektförderung des Bundesumweltministeriums zeitlich und inhaltlich begrenzt gewährt. Das dabei aufgebaute Kontingent an Auskünften

kann das DZI seitdem mit Eigenmitteln aktuell halten. Für die Dokumentation zusätzlicher Spendensektoren, vor allem Tierschutz, Kultur und Bildung, bemüht sich das DZI weiter um öffentliche Finanzierung.

Zusammenarbeit mit Stiftung Warentest

2013 hat die Spenderberatung in Kooperation mit der Stiftung Warentest, und finanziert durch sie, erstmals 27 Spendenorganisationen aus dem Tier-, Natur- und Artenschutz sowie Umwelt- und Klimaschutz auf ihre Wirtschaftlichkeit, Transparenz und Organisationsstruktur hin untersucht. Über die Ergebnisse berichtet die Stiftung Warentest in einem Artikel in der Zeitschrift „Test“ vom Dezember 2013.

Spenderberatung in Zahlen

	2013	2012
1. Auskünfte ohne Website		
Auskünfte zu Organisationen	4.432	4.695
davon:		
Auskünfte mit Einschätzung	709	667
Qualifizierte Auskünfte	464	527
Mangelnde Informationen	1.027	1.304
Individuelle Antworten (schriftlich und telefonisch)	2.232	2.197
Themenrecherchen	363	200
Spenden-Tipps /-Infos	506	390
Spenden-Siegel-Leitlinien	355	201
Spenden-Siegel-Liste	11.662	10.594
Spenden-Almanach	958	1.406
Spendenmagazin	940.000	470.000
2. Online-Auskünfte		
Einmalige Seitenansichten	559.354	577.871
davon:		
Das Spenden-Siegel	189.241	172.799
Datenbank-Suche	147.334	181.112
Das DZI rät ab	89.476	93.126
Einschätzung nicht mögl.	13.233	11.578
Spendenwesen	10.694	8.546
Sonstige	109.376	110.687
Downloads Einzelportraits	120.274	152.650

Seit 2012 wird das Spenden-Siegel-Bulletin, die Liste mit den Namen, Adressen und Kontoverbindungen der Siegel-Organisationen, nur noch einmal jährlich neu gedruckt. Damit trägt das DZI der stark gestiegenen Nutzung seiner Website Rechnung, wo die Namen der Siegel-Organisationen jeweils tagesaktuell abgerufen werden können.

Von den 50 am häufigsten aufgerufenen Einzelauskünften (insgesamt 64.725 Abrufe) hatten 23 Auskünfte mit 34.315 Abrufen eine negative Tendenz.

Die älteren Ausgaben des DZI Spenden-Almanachs (ab 2005/6) sind seit 2013 auf der Internetseite des DZI kostenfrei im PDF-Format abrufbar. Nur die jeweils aktuelle Ausgabe wird weiterhin kostenpflichtig vertrieben.

DZI Spenden-Siegel in Zahlen

	2013	2012
Siegel-Organisationen per 31.12.	245	251
Bearbeitete Siegel-Anträge	191	251
<i>davon:</i>		
Siegel verlängert	178	239
Erstzuerkennung	8	4
Verlängerung abgelehnt	0	0
Verl.antrag zurückgezogen	2	1
Erstantrag abgelehnt	0	0
Erstantrag zurückgezogen	3	6
Erstantrag ruht	0	1
Spenden-Siegel entzogen	0	0
Spenden-Siegel-Interessenten*	48	201

* Die Zahl der „Spenden-Siegel-Interessenten“ ist ab 2013 deutlich niedriger als in den Vorjahren, weil von da an nur noch Vorgänge erfasst werden, bei denen Organisationen umfassend Antragsunterlagen zugesandt werden, während zuvor auch einfache Anfragen nach den Spenden-Siegel-Leitlinien mit berücksichtigt worden waren.

Das DZI Spenden-Siegel wird als aussagekräftigste, positive Auskunftform der Spenderberatung seit 1992 vergeben. Am 31.12.2013 trugen es 245 Organisationen mit einem jährlichen Geldspendenaufkommen von 1,2 Mrd. Euro. Die leicht gesunkene Zahl der Siegel-Organisationen erklärt sich dadurch, dass sich auch im Jahr 2013 einige Organisationen wegen der mit den neuen Siegel-Leitlinien in Kraft getretenen Veränderungen entschieden haben, die Zuerkennung nicht weiter zu beantragen.

Auf Basis der 2011 in Kraft getretenen neuen Spenden-Siegel-Leitlinien haben die wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Spenderberatung auch 2013 im Rahmen der turnusmäßigen Siegel-Prüfungen umfangreichen Anpassungsbedarf bei vielen Organisationen festgestellt und in den einzelnen Prüfberichten konkret erläutert. Das DZI hat vor diesem Hintergrund wie schon im Vorjahr deutlich mehr persönliche Gespräche mit Organisationsvertretern geführt als in den vorangegangenen Jahren, um den NGOs die Anpassung an die veränderten Anforderungen zu erleichtern.

Im Berichtsjahr wurde aus dem Fragebogen zur Beantragung des Spenden-Siegels ein etwa um die Hälfte reduzierter Fragebogen abgeleitet, der für die neuen Zwischenprüfungen Verwendung findet, die gemäß den Spenden-Siegel-Leitlinien ab 2014 eingeführt werden.

Spenden-Siegel FORUM

Das DZI lädt die Organisationen, denen das Spenden-Siegel zuerkannt wurde, jährlich zu seinem ganztägigen Spenden-SiegelFORUM ein. Die Programme und Präsentationen dieser Veranstaltung werden auf der Internetseite des DZI auch allen weiteren Interessenten zugänglich gemacht. Das Spenden-Siegel FORUM 2012 fand am 24. April wieder im Tagungszentrum Katholische Akademie, Berlin, statt. Es nahmen 90 (Vj. 82) Personen teil.

Sonderprüfung

Das DZI hat von Februar bis Juli 2013 eine Sonderprüfung bei der Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe vorgenommen, die seit 1992 das DZI Spenden-Siegel trägt. Anlass dafür waren schwerwiegende Vorwürfe, die insbesondere ein ehemaliger Großspender und zugleich früheres Kuratoriumsmitglied der Stiftung öffentlich geäußert und dann auch gegenüber dem DZI, begleitet von umfangreichen Dokumenten, vorgebracht hatte. Da über die Vorwürfe öffentlich berichtet wurde, hat das DZI sowohl den Beginn der Sonderprüfung als auch dessen wesentliche Ergebnisse jeweils in Pressemitteilungen öffentlich bekannt gemacht. Im Ergebnis sah das DZI keine Veranlassung, der Stiftung das Spenden-Siegel abzuerkennen, stellte aber in einigen Punkten Verbesserungsbedarf hinsichtlich der Organisationsstruktur und der Arbeitsweise fest, dessen Umsetzung es bei seinen jährlichen turnusmäßigen Prüfungen kontrollieren werde.

Berufungsausschuss

Der Berufungsausschuss für das Spenden-Siegel wurde 2013 nicht angerufen.

Zeitungsbeilage „Spendenmagazin“

Im Jahr 2013 ist die DZI-Zeitungsbeilage „Spendenmagazin“ erstmals mit zwei Ausgaben erschienen: am 4. Juni (32 Seiten) und am 15. November (36 Seiten). Das Spendenmagazin wird herausgegeben vom DZI in Zusammenarbeit mit dem Journal International Verlag, München, und dessen Magazin HelpThe-WorldNOW. Die verlegerische und wirtschaftliche Verantwortung für das Projekt liegt bei Journal International.

Die Auflage beider Ausgaben betrug jeweils 470.000 Exemplare. Diese lagen Tageszeitungen bei (Süddeutsche Zeitung, Tagesspiegel, Die Welt, Berliner Morgenpost) und erstmals

auch katholischen und evangelischen Kirchenzeitungen. Auch den 110 Beratungsstellen der Verbraucherzentralen und anderer Verbraucherorganisationen wurden Freixemplare zur Verteilung übersandt. Zusätzlich kann das Spendenmagazin als E-Paper online gelesen werden.

Die beiden Ausgaben des Spendenmagazins enthielten unter anderem Beiträge zu folgenden Themen:

- Flüchtlingssituation in Mali
- Kinderarmut in Deutschland
- Einzelfallhilfe
- Spenden mit Köpfchen – Orientierungshilfe
- Interview mit Sandra Maischberger
- Fluthilfe in Deutschland
- Leid in Syrien
- Unterstützung im Kongo
- Ethik in Spendenmailings
- Soziales Unternehmerengagement (DIHK)
- Interview mit Oliver Welke
- Schwerpunkt: Freiwilligendienste

Spenden-Almanach

Die Ausgabe 2013 des DZI Spenden-Almanachs erschien Anfang Dezember. Auf 368 Seiten bietet sie Fachbeiträge zu Veränderungstendenzen im Dritten Sektor, zur Markenbildung bei Stiftungen und dokumentiert die Rede des Schriftstellers Robert Menasse zur Eröffnung der Berliner Stiftungswoche 2013. Außerdem enthält das Buch wie üblich ausführliche Einzelportraits der Spenden-Siegel-Organisationen, themenbezogene Tipps für Spendende und umfangreiche statistische Informationen zu den Spenden-Siegel-Organisationen. Der Verkaufspreis des Buches betrug unverändert 12,80 Euro (PDF: 9,80 Euro).

Kooperationen im Inland

Die gemeinsam vom DZI mit dem Dachverband VENRO (Verband Entwicklungspolitiker deutscher Nichtregierungsorganisationen)

noch im Jahr 2012 erarbeitete Handreichung „Ethik in Spenden-Mailings“ wurde im Januar 2013 vom VENRO-Vorstand verabschiedet und lag rechtzeitig zum Spenden-SiegelFORUM am 23. April 2013 als gedruckte Broschüre vor. Sowohl bei der Vorstellung beim Forum als auch auf dem Deutschen Fundraising Kongress 2013 wurde die Handreichung als willkommene, praxisnahe Orientierungshilfe sehr positiv aufgenommen.

Ergänzend zu den bewährten Kontakten zwischen dem DZI und VENRO auf der Fach- und Geschäftsführungsebene fand am 28. November 2013 erstmals ein Gespräch zwischen den Vorständen beider Organisationen statt. Dabei wurden zahlreiche Themen gemeinsamen Interesses erörtert, wie etwa Transparenz und Vertrauen im Spendenwesen, die weitere Entwicklung des Spenden-Siegels und Überlegungen zur Organisationsstruktur des DZI. Es wurde ein nächster Austausch auf Vorstandsebene für das folgende Jahr vereinbart und ebenso ein regelmäßiger Gesprächsaustausch auf der Fachebene mit der AG Transparenz von VENRO.

Im Februar und im September 2013 haben in Berlin auf Einladung des Berlin Civil Society Center und in Kooperation mit dem DZI und der Initiative Pro Dialog erstmals zwei „Treffen deutscher Geschäftsführer“ stattgefunden. Zu den Treffen, die nach den Chatham House Regeln abgehalten wurden, waren rund 25 Leitungsverantwortliche von deutschen Nichtregierungsorganisationen mit internationaler Ausrichtung eingeladen. Debattiert wurden jeweils Zukunftsthemen im deutschen und internationalen Kontext.

Der Geschäftsführer des DZI ist im September 2013 von der seit Februar 2013 im Aufbau befindlichen Deutsche Bahn Stiftung gGmbH in deren Fachkuratorium Humanitäre Hilfe beru-

fen worden. Aufgabe des Gremiums ist es, den Beirat der Deutsche Bahn Stiftung bei Entscheidungen über Fördermaßnahmen zu beraten.

Internationale Zusammenarbeit

Das DZI ist seit dessen Gründung im Jahr 1958 im International Committee on Fundraising Organizations (ICFO) engagiert und ist dort Mitglied. Die Hauptziele des ICFO, dem neben dem DZI zahlreiche ähnliche Spendenauskunftsstellen anderer Länder angehören, sind die Verbesserung der Information über international strukturierte Spendenorganisationen, ein wechselseitiges Lernen in Bezug auf Auskunfts- und Prüfmethode sowie die Unterstützung der Gründung ähnlicher Einrichtungen in zusätzlichen Ländern.

Von Mai 2000 bis Mai 2010 war das Generalsekretariat des ICFO beim DZI angesiedelt und der DZI-Geschäftsführer Generalsekretär des ICFO. Im Frühjahr 2010 wechselte die Funktion des Generalsekretariats zur niederländischen Mitgliedsorganisation Centraal Bureau Fondsenwerving. Der DZI-Geschäftsführer war bis zum Jahr 2012 weiter Mitglied des ICFO-Vorstandes. Er schied nach Ablauf der Amtsperiode im Mai 2012 aus diesem Gremium aus und vertritt das DZI weiterhin in den Arbeitsgruppen des ICFO.

Die Aktivitäten des DZI auf dieser internationalen Ebene erhöhen das Renommee und den Wirkungsgrad seiner Arbeit auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene erheblich. So hielt der DZI-Geschäftsführer im Mai 2013 zwei Workshops in Peking, und zwar auf Einladung des China Charity Information Center sowie des China Foundation Centers.

Im Juni besuchten zwei leitende Mitarbeiter des Centraal Bureau Fondsenwerving (Amsterdam, Niederlande) für zwei Tage das DZI und ließen sich insbesondere über die Auskunfts-

praxis des DZI zu kritisch beurteilten Organisationen informieren.

Im September organisierte das DZI einen zweitägigen Informationsbesuch von drei leitenden Vertretern des tschechischen NPO-Dachverbands AVPO in Dresden und Berlin, der auch einen halbtägigen Besuch mit Gesprächen im DZI einschloss. Der AVPO bereitet die Etablierung eines Spenden-Siegels in der Tschechischen Republik vor. Im Oktober hielt der DZI-Geschäftsführer in diesem Zusammenhang zwei Vorträge bei Veranstaltungen des AVPO in Prag.

4.3 Projekte

Von Oktober 2010 bis Oktober 2013 konnte das DZI mit einer Projektfinanzierung durch das Bundesministerium des Innern (2010: 20.000 EUR und 2011: 25.000 EUR die bisher der Öffentlichkeit nicht zugängliche Organisationendatenbank ODABA technisch modernisieren und zu einer Transparenzdatenbank erweitern, die online über die Website recherchierbar ist. Das Projekt beinhaltete neben der technischen Modernisierung die redaktionelle Erweiterung der bestehenden Datenbank einschließlich der fachlichen Vorbereitung und des Aufwands für die Datenmigration.

Im September 2013 erhielt das DZI Fördermitteln der Lotterie „PS Sparen und Gewinnen“ der Berliner Sparkasse in Höhe von 14.800 EUR. Mit diesen Mitteln konnte das DZI im Berichtsjahr neue EDV-Technik und Software anschaffen und eine Schulung zu Windows 7 und 8 sowie Word, Excel und Outlook 2010 für alle Beschäftigten durchführen.

5. Finanz- und Vermögenslage

Die Stiftung DZI erstellt einen Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, einer Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang. Nach Prüfung hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst

& Young GmbH dem Jahresabschluss 2013 ihren uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Bilanz zum 31. Dezember 2013 (in EUR)

AKTIVA

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände	47.273,76
Sachanlagen	1.418.142,82
Finanzanlagen	735.456,20
	<u>2.200.872,78</u>

Umlaufvermögen

Vorräte	35.410,75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	346.235,11
Sonstige Vermögensgegenstände	17.401,22
Liquide Mittel	48.842,81
	<u>447.889,89</u>

Rechnungsabgrenzungsposten

	1.043,27
	<u>2.649.805,94</u>

PASSIVA (in EUR)

Stiftungsvermögen

Stiftungskapital	2.313.143,13
Zweckgebundene Rücklage	101.235,20
Mittelvortrag	-189.447,82
	<u>2.224.930,51</u>

Sonderposten

Fremdfinanzierte Investitionen	<u>148.275,23</u>
--------------------------------	-------------------

Rückstellungen

Steuerrückstellungen	0
Sonstige Rückstellungen	171.897,00
	<u>171.897,00</u>

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.673,89
Sonstige Verbindlichkeiten	101.029,31
	<u>104.703,20</u>
	<u>2.649.805,94</u>

Gewinn- und Verlustrechnung 2013 (in EUR)

Zuwendungen	561.585,89
Erträge aus Publikations- und Informationstätigkeit	754.034,24
Änderungen des Bestands an fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	10.362,55
Sonstige betriebliche Erträge	25.702,62
Materialaufwand	-42.281,53
Personalaufwand	-1.136.562,05
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-55.244,51
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.896,30
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-139.418,89
Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	4.214,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.264,37
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-39,66
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.126,10
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32.004,53
Jahresüberschuss/-verlust	-42.283,44
Mittelvortrag aus Vorjahr	-151.759,42
Verwendung der zweckgebundenen Rücklage	8.097,07
Einstellung in die zweckgebundene Rücklage	-3.502,03
Mittelvortrag	<u>-189.447,82</u>

Erläuterungen zur Bilanz

Der negative Mittelvortrag ist insbesondere durch die Abschreibung der stiftungseigenen, selbst genutzten Immobilie Bernadottestraße 94 verursacht. Für diese wurden nach der umfassenden und in der Bilanz aktivierten Gebäudemodernisierung 1992/93 seither Ab-

schreibungen von insgesamt 1.169 TEUR (Vj. 1.120 TEUR) vorgenommen, die das Ergebnis der Stiftung belastet und somit zu einer Reduzierung des Stiftungskapitals geführt haben.

Die Vorräte beinhalten selbst hergestellte und für den Verkauf vorgesehene Druckerzeugnisse (31 TEUR) sowie die Bevorratung von Heizöl (5 TEUR). In die Zweckgebundene Rücklage sind gemäß einer Auflage der Stiftungsaufsicht 25 Prozent der erwirtschafteten Kapitalerträge der Geldanlagen aus einem Grundstücksverkauf zuzuführen. Die Zweckbindung unterliegt der Werterhaltung des Stiftungskapitals. Des Weiteren sind die Aufwendungen und Erträge des Projekts „Soziale Arbeit Spezial“ in der zweckgebundenen Rücklage enthalten.

Der Sonderposten wurde für zuschussfinanzierte Investitionen gebildet. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt entsprechend der Abschreibung auf die geförderten Investitionen in die Modernisierung des DZI-Gebäudes 1992/93.

Sonstige Rückstellungen betreffen vor allem Gleizeit, Überstunden, Antragsbearbeitung Spenden-Siegel und Urlaub (67 TEUR), Arbeitszeitguthaben (96 TEUR), Jahresabschlusskosten (6,5 TEUR), Berufsgenossenschaft (2 TEUR).

Erläuterungen zur Gewinn- u. Verlustrechnung

Die Zuwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
BM für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	250
Senat von Berlin	185
ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BM für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	60
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.	20
Deutscher Industrie- und Handelskammertag	20

PS Sparen und Gewinnen, Sparkasse Berlin 15	
Verein zur Förderung der Stiftung DZI e.V. 8	
Bundesländer 4	
	<u>562</u>

Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“	
und „Soziale Arbeit SPEZIAL“	26
„DZI Spenden-Almanach“	12
	<u>754</u>

Das Land Berlin leistet seine Zuwendung als institutionelle Förderung (Festbetragsfinanzierung) und versteht diese als „Sitzlandanteil“. Die Projektzuwendungen des BMFSFJ und des BMZ sind dem Bereich Spendenauskünfte und Information gewidmet. Die Zuwendung von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ war 2013 wegen allgemeiner Sparmaßnahmen des Hauses mit 60 TEUR um 10 TEUR niedriger als 2012.

Die Erträge aus den Bearbeitungsgebühren des Spenden-Siegels sind Einnahmen des steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind 23 TEUR aus der Auflösung des Sonderpostens für fremdfinanzierte Investitionen enthalten, die entsprechend der Abschreibung auf die durch Drittmittel geförderte Modernisierung des Institutsgebäudes im Zeitraum 1992/93 erfolgt.

Für das in 2010 begonnene Projekt zur Erstellung und Veröffentlichung einer webbasierten Transparenzdatenbank erhielt das DZI vom Bundesministerium des Innern insgesamt eine Projektförderung von 45 TEUR. Das Projekt wurde im Oktober 2013 abgeschlossen.

<u>Materialaufwand</u> setzt sich zusammen aus:	TEUR
Herstellungskosten „Soziale Arbeit“ und „Soziale Arbeit SPEZIAL“	27
Herstellungskosten Spenden-Siegel-Informationen	2
Herstellkosten „DZI Spenden-Almanach“	4
Ergänzung Bibliothek	9
	<u>42</u>

Die Förderbeträge der Bundesländer setzen sich wie folgt zusammen (in EUR):

Bayern	600,00
Bremen	465,28
Hessen	1.789,00
Saarland	511,29
Sachsen	409,03
Schleswig-Holstein	511,29
	<u>4.285,89</u>

Der <u>Personalaufwand</u> (Gehälter und soziale Abgaben) setzt sich wie folgt zusammen:	TEUR
Spenden-Siegel und übriger steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	515
Spenderberatung	326
Bibliothek, Literaturdokumentation, „Soziale Arbeit“	296
	<u>1.137</u>

Darüber hinaus ist das Land Nordrhein-Westfalen Mitglied im Verein zur Förderung der Stiftung DZI e.V. und zahlte 2013 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 2.500 Euro.

Die Erträge aus Publikations- und Informationstätigkeit setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Spenden-Siegel-Gebühren	687
Bibliothek und Literaturdokumentation	29

Die Vergütung der DZI-Beschäftigten folgt den Bestimmungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst des Landes Berlin. Das Jahresgehalt (Arbeitnehmer-Brutto) es Geschäftsführers betrug im Jahr 2013

87.235,41 EUR und das der stellvertretenden Geschäftsführerin 38.559,87 EUR. Diese befindet sich seit Dezember 2009 in Altersteilzeit und ist im Stundenumfang einer halben Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig.

Die nach dem Geschäftsführer höchsten Gehälter bezogen 2013 eine wissenschaftliche Mitarbeiterin mit 71.007,47 EUR und ein wissenschaftlicher Mitarbeiter mit 66.582,09 EUR.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Allgemeine Betriebskosten	38
Verwaltung	21
Rechts- und Beratungskosten	14
Instandhaltung und Reparatur	20
Reisekosten	5
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	7
Übrige	34
	<u>139</u>

6. Personaleinsatz

Das DZI beschäftigte am 31.12.2013 24 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2012: 24), die sich folgendermaßen aufteilen:

- 12 Vollzeitkräfte (2012:13)
 - 8 wissenschaftl. Mitarbeiter/-innen (9), davon eine Mitarbeiterin im Mutterschutz und in sich daran anschließender Elternzeit
 - 4 Sachbearbeiter/-innen (4)
- 12 Teilzeitkräfte (2012:11)
 - 4 wissenschaftl. Mitarbeiter/-innen (3), davon eine Mitarbeiterin in Elternzeit mit Teilzeitbeschäftigung
 - 8 Sachbearbeiter/-innen (8)

Insgesamt waren am Jahresende 17 Frauen und sieben Männer im DZI angestellt.

Die Verträge für die in 2012 für den Bereich Spenderberatung befristet eingestellten zwei wissenschaftlichen Mitarbeiter wurden aufgrund des erhöhten Bearbeitungsaufwands und des damit verbundenen Bearbeitungsrückstand beim Spenden-Siegel sowie der sich auch 2013 abzeichnenden Ausfälle durch Elternzeit (siehe unten) bis zum Jahresende verlängert. Die fachliche Leiterin des Arbeitsgebiets Spenden-Siegel hat im April 2013 ihre Elternzeit mit einer Teilzeitbeschäftigung von 30 Wochenstunden fortgesetzt. Die entsprechenden Leitungsaufgaben wurden wie bereits 2012 vertretungsweise von der fachlichen Leiterin des Aufgabengebiets Spendenauskünfte und Information sowie dem Geschäftsführer übernommen. Eine weitere wissenschaftliche Mitarbeiterin aus dem Bereich Spenderberatung befindet sich seit Februar 2013 in Elternzeit.

Eine langjährige Sachbearbeiterin aus der Verwaltung ist wegen des Übergangs in die Rente zum Jahresende ausgeschieden. Mitte November 2013 wurde bereits eine neue Mitarbeiterin eingestellt, wodurch die Übergabe und Einarbeitung abgesichert werden konnte.

Eine weitere Sachbearbeiterin aus dem Bereich Spendenauskünfte und Information hat das DZI wegen eines Wohnortwechsels zum Jahresende verlassen.

Aufgrund der längeren Erkrankung einer Mitarbeiterin der Datenerfassung im Bereich Soziale Literatur wurden im Zeitraum März bis Mai 2013 zur Vermeidung eines Rückstandes und Aufrechterhaltung der Aktualität der Literaturdatenbank zwischenzeitlich zwei Aushilfskräfte beschäftigt.

Das DZI vergab 2013 drei Honoraraufträge zur Dokumentation von 650 Dateneinheiten

für die Literaturdatenbank SoLit, wodurch kleinere Engpässe beim Dokumentieren aufgefangen werden konnten.

Im DZI waren 2013 vier (2012: 7) Praktikantinnen und Praktikanten beschäftigt, wovon zwei im Rahmen des Studiums und der Ausbildung im Bereich Literaturdokumentation zum Einsatz kamen. Die beiden anderen Praktikanten absolvierten ein 14-tägiges Betriebspraktikum im Bereich Spenderberatung.

7. Gremien

7.1 Vorstand

Der Vorstand besteht aus den von den Stiftungsträgern entsandten Vertretern. Dies waren im Jahr 2013:

Prof. Ingrid Stahmer, Senatorin a. D., (Vorsitzende), für den Senat von Berlin;
Dr. Ulrich Koch, (Stellv. Vorsitzender), für den Deutschen Industrie- und Handelskammertag,
Ingo Behnel, Leiter der Abteilung 2 „Familie“ im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,
Elona Müller-Preinesberger, Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz der Landeshauptstadt Potsdam, für den Deutschen Städtetag,
Dr. Gerhard Timm, Geschäftsführer, für die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.

Der Vorstand hat am 11. Juni 2013 eine Satzungsänderung in zwei Punkten beschlossen. Zum einen wurde auf Bitte der Stiftungsaufsicht in § 6 Absatz 2 der Verantwortungsbereich des Geschäftsführers etwas präziser als bisher gefasst. Zum anderen wurde die Amtszeit der Mitglieder des Stiftungsbeirats von drei auf vier Jahre ausgedehnt. Die Satzungsänderungen wurden von der Stiftungsaufsicht (Senatsverwaltung für Justiz) am 25. Juni 2013 bestätigt und damit rechtswirksam.

7.2 Geschäftsführung

Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des DZI ist Dipl.-Vw. Burkhard Wilke. Stellvertretende Geschäftsführerin ist Dipl.-Päd. Heidi Koschwitz.

7.3 Berufungsausschuss

In den Berufungsausschuss für das DZI Spenden-Siegel hat der Vorstand der Stiftung DZI gemäß den Spenden-Siegel-Leitlinien mit Beschluss vom 11. Juni 2013 folgende Persönlichkeiten für den Zeitraum 1. Juli 2013 bis zum 30. Juni 2015 berufen:

Simone Schaefer, Vorsitzende Richterin am Sozialgericht Berlin,
Franziska Donner, Diplom-Volkswirtin (bis 2008: Leiterin des Berliner Büros der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit),
Dr. Reinhard Hempelmann, Leiter der Ev. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin,
Dr. sc. Eckhard Priller, Wiss. Mitarbeiter, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung,
Lutz Wilde, Redakteur der Zeitschrift „Finanztest“.

7.4 Stiftungsbeirat

Der Beirat hat gemäß Satzung die Aufgabe, bei der Organisation und Durchführung der Arbeiten der Stiftung zu beraten. Er besteht aus Vertreterinnen und Vertretern von mit der Wohlfahrtspflege verbundenen Institutionen, Organisationen und Fachpersönlichkeiten:

Ministerien und Behörden des Bundes:

Bundesministerium für Gesundheit

Ministerien und Behörden der Länder:

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung,

Familien, Frauen und Senioren Baden-Württemberg

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Senatsverwaltung für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen der Freien Hansestadt Bremen

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg
Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familien des Saarlandes

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung Schleswig-Holstein

Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege:

Diakonisches Werk der EKD e.V.

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e.V.

Deutsches Rotes Kreuz Landesverband

Berliner Rotes Kreuz e.V.

Deutscher PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V.

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.

Wirtschaft:

Wirtschaftsvereinigung Stahl

Daimler AG

Siemens Aktiengesellschaft

Wissenschaft:

Freie Universität Berlin

Technische Universität Berlin

Sozialversicherung:

Deutsche Rentenversicherung Bund

Gewerkschaften:

Deutscher Gewerkschaftsbund

Berlin-Brandenburg

Fachorganisationen:

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Persönlichkeiten:

Staatssekretär a.D. Gerhard Naulin, Berlin

7.5 Redaktionsbeirat Soziale Arbeit

Dem Redaktionsbeirat für die Fachzeitschrift Soziale Arbeit gehörten zum Ende des Berichtsjahrs folgende Persönlichkeiten an:

Prof. Dr. Theda Borde (Alice Salomon Hochschule Berlin);

Prof. Dr. Silke Gahleitner (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.);

Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin);

Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.)

Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.);

Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.);

Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin;

Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung);

Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin;

Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.);

Prof. Dr. Birgit Steffens (Evangelische Hochschule Berlin);

Heinrich Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales);

Prof. Dr. med. Ralf-Bruno Zimmermann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin).

Anhang

1. Terminauswahl 2013

Gremien, Arbeitskreise, Veranstaltungen

DZI Spenden-SiegelFORUM 2013

23.4.2013

Sitzungen des Vorstands der Stiftung DZI und des Vereins zur Förderung der Stiftung DZI e.V.

11.6., 21.11.2013, Berlin

Gespräch des DZI-Vorstands mit dem Vorstand des Dachverbands VENRO

28.11.2013

Sitzung des Redaktionsbeirats der Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“

26.11.2013

Sommerfest des DZI 30.8.2013

Vorträge, Podiumsdiskussionen

Vortrag im DZI „Jüdische Sozialarbeit und die jüdischen Wurzeln des DZI“, Prof. Dr. Susanne Zeller

14.6.2013, Berlin

Vortrag in der Katholische Pfarrgemeinde Heilige Dreifaltigkeit

17.9.2013, Brandenburg an der Havel

„Spenden in der Entwicklungszusammenarbeit?“ Katholische Studierenden- und Hochschulgemeinde Münster

(Podiumsdiskussion) 28.10.2013, Münster

Beiräte, Projektgruppen, Jurys

Arbeitsgruppe Qualifizierung/Bildung des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement/BBE

25.2., Hannover; 17.6., Berlin, 11.9., Mainz, 21.11.2013, Berlin

Arbeitsgruppe „Zivilgesellschaftsforschung“ des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement/BBE

22.2., 5.7., 25.10.2013, Berlin

Beirat des Bündnisses für Gemeinnützigkeit

10./11.1.2013, Genshagen; 10.4., 31.10., Berlin

Berliner Stiftungsrunde

9.1., 29.1., 16.4., 12.8., 23.9., 18.12.2013

Fachbeirat Stiftung Warentest

24.4.2013, Berlin

Steuerungskreis Deutscher Engagementpreis

10.4., 31.10., Berlin

Trägerkreis der Initiative Transparente Zivilgesellschaft

9.4.2013, Berlin

Wissenschaftlicher Beirat des Alice Salomons

Archivs 15.6., 9.11.2013, Berlin

DZI-Präsentationsstände

Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V

25.11.2013, Frankfurt

Teilnahme an Tagungen/Kongressen

Neujahrsempfang der Alice Salomon Hochschule und Verleihung des Alice Salomon Poetikpreises

12.1.2013, Berlin

Abschlussstagung Forschungsprojekt EURO-MED: Vergleichende Ethnographie von Identitätskonstruktionen und gesellschaftlicher Teilhabe von Jugendlichen

25.-26.1.2013, Berlin

Tagung der Staatsbibliothek Berlin: Selbstbehauptung, Anpassung, Gleichschaltung, Verstrickung. Die Preußische Staatsbibliothek und das deutsche Bibliothekswesen im Nationalsozialismus

30.1.2013, Berlin

Jahresempfang des Berufs- und Fachverbands Heilpädagogik e.V.

31.1.2013, Berlin

BBE-Fachtagung: Erster Engagementbericht der Bundesregierung

6.2.2013, Berlin

Fachgespräch Die Grünen im Bundestag „Transparenz im Dritten Sektor“

1.3.2013, Berlin

BBE-Fachtagung: Freiwilligendienste

7.3.2013, Berlin

Parlamentarischer Abend 2013

Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege „Die Zukunft des Sozialstaates“
13.3.2013, Berlin

Regionaltreffen des DBSH

21.3.2013, Berlin

Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.

26.-27.4.2013, Frankfurt am Main

Seminar im Bundesverband Deutscher Stiftungen: Social Entrepreneurship

11.6.2013, Berlin

Festakt zum 60. Jubiläum der Bürgermeister-Reuter-Stiftung

28.6.2013, Berlin

Eröffnung der Ökumenischen Bundesgeschäftsstelle der Bahnmissionsmission

2.9.2013, Berlin

BBE-Tagung zur Eröffnung der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements

10.9.2013, Mainz

Fachtagung zur Aufarbeitung der Heim-erziehung in der DDR

18.9.2013, Berlin

Kongress Online-Beratung

23.-24.9.2013, Nürnberg

Hamburger Tage des Stiftungs- und Non-Profit-Rechts, Bucerius Law School

8./9.11.2013, Hamburg

Tagung AG Historische Sozialpädagogik / Soziale Arbeit: Kindheit und Jugend im Wandel der Zeit

15. und 16.11.2013, Bamberg

Expertenforum Entwicklungspolitik BMZ

26.11.2013, Berlin

Innovation – Sozialpreis für Caritatives und Diakonisches Handeln

27.11.2013, Berlin

Internationaler Kongress: Altersbilder im Wandel

12.12.2013, Berlin

10 Jahre Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

(Fachtagung) 22.11.2012, Berlin

Mitgliederversammlung Bundesnetzwerk-Bürgerschaftliches Engagement BBE

22.11.2013, Berlin

Internationale Aktivitäten

Workshop „Way to increase credibility of NGOs: Introduction of a reliability
(Vortrag) 14.10.2013, Prag

Diskussionsveranstaltung

„Don en Confiance Luxembourg“

17.4.2013, Luxemburg

Workshop beim China Foundation Center

6.5.2013, Peking/China

NGO Workshop beim China Charity Information Center

9.5.2013, Peking/China

Jahrestagung des International Committee on Fundraising Organizations (ICFO)

3.-5.5.2013, Taipeh/Taiwan

2. Themen der Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“ im Jahr 2013

1.2013

Disability Studies

Perspektiven und Impulse

Carla Wesselmann, Berlin

Soziale Arbeit und soziale Kompetenz

Manuel Arnegger, Freiburg

Soziale Diagnose in der Arbeitsverwaltung

Gert-Holger Kleverow, Mannheim;

Alban Knecht, München

Mobbing in Berufsschulen

Matthias Brungs, Villingen-Schwenningen;

Tobias Schumacher, Friedrichshafen

2.2013

Disability Studies

Perspektiven und Impulse (Teil 2)

Carla Wesselmann, Berlin

Soziale Arbeit als Gerechtigkeitsprofession

Eine Konturierung aus disziplinärer

Perspektive

Christiane Faller, Nina Thieme, Hannover

Modernisierung des Sozialsektors

Ein Angriff auf das Selbstverständnis
der freien Träger?

Anne-Marlen Hartmann, Bochum

Leitbild Seniorenfreundlichkeit

Herausforderung für die Dienstleistungs-
Kultur und Kommunen

Peter-Georg Albrecht, Jürgen Wolf,

Magdeburg

3.2013

Wenn Jugendliche Eltern werden

Gestaltung von Hilfeangeboten

Peter Ellesat, Berlin

Soziale Arbeit als Gerechtigkeitsprofession

Sozialpädagogische Deutungen der
Kategorie der (Un-)Gerechtigkeit
(Teil 2)

Christiane Faller, Nina Thieme,
Hannover

Für Forschung schwer erreichbar?

Zur quantitativen Befragung sozial benach-
teiligter Zielgruppen

Gerda Holz, Claudia Laubstein, Evelyn Stahmer,
Frankfurt am Main

4.2013

Risikomanagement und Intersektionalität

Praxisforschung in einem New Yorker

Case-Management-Programm

Sonja Mönkedieck, Berlin

Untersuchungen mit Testpersonen

Zur Qualität von Selbsthilfeberatung

Martin Stummbaum, Emden; Margit Stein,
Vechta

Kostenwettbewerb in der Sozialen Arbeit

Wolf Wagner, Berlin

Themenzentrierte Interaktion

Impulse für die Netzwerkarbeit im Sozial-
raum

Werner Schöning, Köln

5.2013

Was ist jüdisch an der Jüdischen Sozial- arbeit?

Harry Maór und die identifikatorische
Kulturarbeit

Susanne Zeller, Erfurt

Sowjetische Bürger werden zu russischen Juden

Interviews einer Sozialarbeiterin mit Über-
lebenden des Holocaust

Bella Liebermann, Köln

Kurt Juster

Ein jüdischer Protagonist der Behinderten-
arbeit nach 1945

Bodo Schümann, Hamburg

6.2013

Selbstbestimmung – Soziale Arbeit und der freie Wille

Felix Nuss, Berlin

Gemeindepsychiatrisches Case Management

Henning Daßler, Wolfenbüttel

Bürgerschaftliches Engagement sozial benachteiligter Menschen

Ein Forschungsprojekt mit biographisch-narrativen Interviews
Sandra Meusel, Jena

7.2013

Profession trifft Disziplin

Silke Gahleitner, Berlin;
Michael Leinenbach, Saarlouis

Publizistik für die Soziale Arbeit

Christian Gedschold, Berlin

Schreibcoaching mit Studierenden

Studie zum Schreibcoachingprogramm an der Alice Salomon Hochschule Berlin
Rosaria Chrigo; Ingrid Kollak; Nils Lahmann, Berlin

Fachlektüre für die Soziale Arbeit

Eine Untersuchung zum Leserverhalten
Michael Gruber, Eichstätt

8.2013

Soziale Arbeit – Ein Beruf für Frauen?

Eva Wunderer; Inken Tremel, Landshut

Soziale Diagnostik in der Altenhilfe

Zum Methodisierungsbedarf im Schnittbereich von Sozialer Arbeit und Pflege
Matthias Nauerth, Hamburg; Kordula Marzinzik; Annette Nauerth, Bielefeld

Psychisch kranke Menschen im Arbeitsleben

Strukturelle Probleme der Teilhabe und Lösungsansätze. Jan Stähr, Berlin

Dolmetscher in der Gesundheitsversorgung

Technische Hilfen zur sprachlichen Verständigung
Eva-Maria Beck; Theda Borde, Berlin

9-10.2013

Soziale Kulturarbeit – Potenziale und Grenzen

Elke Josties

Alles nur ein Zufall?!

Das Recht auf kulturelle Teilhabe
Elke Josties

Soziale Selbststärkung durch Theater-Machen

Von den Vorschlägen der Theater-Reformer Augusto Boal und Bertolt Brecht ausgehen
Gerd Koch

Sasha Waltz im Interview

Altes Eisen – Neue Methoden?

Kulturarbeit mit Älteren am Beispiel eines deutsch-türkischen Musicals
Eva Bittner; Johanna Kaiser

Kultur – Sozial – Kreatives Schreiben

Claus Mischon

Ein gutes Leben – für alle!

Über Kulturarbeit in transkulturellen Sozialräumen
Ulrike Hemberger

Kulturarbeit und ästhetische Praxis in Handlungsfeldern Sozialer Arbeit

Ein Bericht aus Österreich
Michael Wrentschur

Kulturprojekte zwischen Ethik und Ästhetik – Soziokulturelle Animation in der Schweiz

Reto Stäheli

Der Rothener Hof

Ein Verein in Mecklenburg
Richard Scherer

11.2013

Social Work in the Slovak Republic

Monika Mačkinová;
Jana Keketiová

Praxisanleitung und Mentoring

Profile verantwortungsvoller Aufgabigen
Michael Klein; Margit Ostertag

Schulsozialarbeit in Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Ein Garant für erfolgreiche Eltern- und Netzwerkarbeit?
Katrin Haase

Kommunikationsverhalten älterer Menschen

Marten Haesner; Anika Steinert;
Eva Mellenthin; Elisabeth Steinhagen-Thiessen; Mehmet Gövercin

12.2013

Community Gardening

Perspektiven für eine moderne Quartiersentwicklung
Manuel Malcherowitz, Mannheim; Martin Albert, Heidelberg

Strukturierung von Prozessen

Ein Schlüssel im Umgang mit Unsicherheit in der Sozialen Arbeit
Anne Schreiber, Berlin

Neue Medien und Selbsthilfe

Bürger- und Patientenbeteiligungen zwischen Expansion und Kompression?
Christoph Karlheim; Hermann-T. Steffen, Bielefeld

Der Erinnerung Gesichter geben

Widerstand in der Sozialen Arbeit
C. Wolfgang Müller, Berlin

Widerstand als Erinnerungsprojekt

Verlauf und Ergebnisse des Projekts am DZI
Ralph-Christian Amthor, Würzburg

3. Träger des DZI-Spenden-Siegels zum 31.12.2013 (246 Organisationen)

ADRA Deutschland e.V.

Robert-Bosch-Straße 10,
64331 Weiterstadt

Ärzte der Welt e.V.

Leopoldstraße 236, 80807 München

Afghanische Kinderhilfe Deutschland e.V.

Novalisstraße 8, 40474 Düsseldorf

Afghanischer Frauenverein e.V.

Katharinenstraße 32,
49078 Osnabrück

africa action/Deutschland e.V.

Südweststraße 8, 50126 Bergheim

African Angel e.V.

Derendorfer Straße 89, 40479 Düsseldorf

agape e.V. – Ökumenische Initiative zur Unterstützung behinderter und benachteiligter Menschen in Rumänien und anderen osteuropäischen Ländern

Zum Windelstein 9, 32657 Lemgo

AIDA e.V. Verein für deutsch-brasilianische Partnerschaft

Hiltenspergerstraße 80, 80796 München

AKO – Aktionskreis Ostafrika e.V.

Postfach 19 08, 83269 Traunstein

aktion benni & Co. Verein zur Förderung der Muskeldystrophie Duchenne-Forschung e.V.

Nikolaistraße 2, 44866 Bochum

Aktion Canchanabury e.V.

Mettetstraße 27, 44803 Bochum

Aktion Deutschland Hilft e.V.

Kaiser-Friedrich-Straße 13, 53113 Bonn

Aktion Friedensdorf e.V.

Lanterstraße 21, 46539 Dinslaken

Aktion kleiner Prinz – International Hilfe für Kinder in Not – e.V.

Beckumer Straße 36, 48231 Warendorf

Aktion Lichtblicke e.V.

Essener Straße 55,
46047 Oberhausen

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.

Auguststraße 80, 10117 Berlin

- Aktionen – Stiftung für Menschen in Not**
Bochumer Straße 43, 44575 Castrop-Rauxel
- Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.**
Potsdamer Straße 89, 10785 Berlin
- Aktionsgruppe Kinder in Not e.V.**
Reinhard-Wirtgen-Str. 15, 53578 Windhagen
- Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.**
Am Pedro-Jung-Park 1, 63450 Hanau
- Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen e.V.**
Großenhainer Straße 138, 01129 Dresden
- Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V.**
Friedrichstraße 236, 10969 Berlin
- AMREF Deutschland, Gesellschaft für Medizin und Forschung in Afrika e.V.**
Brunnenstraße 185, Hof 2,
10119 Berlin
- ANDHERI-HILFE Bonn e.V.**
Mackestraße 53, 53119 Bonn
- Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V.**
Koppelbusch 39, 48249 Dülmen
- Arbeitskreis „Eine Welt“ St. Georg Köln-Weiß e.V.**
Schützstraße 32, 50996 Köln
- arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.**
Weißeritzstraße 3, 01067 Dresden
- Astrid und Toni Schmid-Stiftung**
Beethovenstraße 25, 65232 Taunusstein
- Auxilium Gesellschaft für Entwicklungshilfe e.V.**
Im Pfarrgarten 5, 78315 Radolfzell
- AYUDAME – Kinderhilfswerk Arequipa e.V.**
Pützlachstraße 81, 51061 Köln
- Basisgesundheitsdienst Partnerdiözese Jabalpur/Indien e.V.**
Hegerskamp 71, 48155 Münster
- Berliner helfen e.V.**
Axel-Springer-Straße 65, 10888 Berlin
- Bischöfliche Aktion ADVENIAT**
Gildehofstraße 2, 45127 Essen
- Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.**
Mozartstraße 9, 52064 Aachen
- BJÖRN SCHULZ STIFTUNG**
Wilhelm-Wolff-Straße 38, 13156 Berlin
- Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.**
Merzenstraße 12, 70469 Stuttgart
- Brot für die Welt**
Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin
- Brot gegen Not. Die Heiner Kamps Stiftung**
Prinzenallee 13, 40549 Düsseldorf
- Bundesverband Deutsche Tafel e.V.**
Dudenstraße 10, 10965 Berlin
- Bundesverband für körper- und mehrfach-behinderte Menschen e.V. (BVKM)**
Brehmstraße 5-7, 40239 Düsseldorf
- Bundesverband Herzkranke Kinder e.V.**
Kasinostraße 66, 52066 Aachen
- Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.**
Raiffeisenstraße 18, 35043 Marburg
- Cap Anamur / Deutsche Not-Ärzte e.V.**
Thebäerstraße 30, 50823 Köln
- CARE Deutschland-Luxemburg e.V.**
Dreizehnmorgenweg 6, 53175 Bonn
- Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.**
Hirtenstraße 4, 80335 München
- ChildFund Deutschland e.V.**
Laiblinstegstraße 7, 72622 Nürtingen
- Christliche Initiative Romero e.V.**
Breul 23, 48143 Münster
- Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.**
Nibelungenstraße 124, 64625 Bensheim
- Christophorushilfe e.V. Förderverein für das Kinderzentrum Maulbronn**
Knittlinger Steige 21,
75433 Maulbronn
- CVJM - Gesamtverband in Deutschland e.V.**
Im Druseltal 8, 34131 Kassel
- DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.**
Mariannahillstraße 1c, 97074 Würzburg
- Das Hunger Projekt e.V.**
Sankt-Martin-Straße 53-55, 81669 München
- Das Rauhe Haus**
Beim Rauhen Hause 21, 22111 Hamburg

- Der kleine Nazareno – Verein für Gerechtigkeit und Menschenwürde in Brasilien e.V.**
Kurt-Schmücker-Platz 4,
49624 Lönigen
- DESWOS – Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.**
Innere Kanalstraße 69, 50823 Köln
- Deutsche AIDS-Stiftung**
Markt 26, 53111 Bonn
- Deutsche Cleft Kinderhilfe e.V.**
Stühlingerstraße 17,
79106 Freiburg im Breisgau
- Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger**
Werderstraße 2, 28199 Bremen
- Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V.**
Elisabethstraße 23, 80796 München
- Deutsche Kinderkrebsstiftung der „Deutsche Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebskranke Kinder e.V.“ (DLFH)**
Adenauerallee 134, 53113 Bonn
- Deutsche Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebskranke Kinder e.V.**
Adenauerallee 134, 53113 Bonn
- Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft -Bundesverband- e.V.**
Küsterstraße 8, 30519 Hannover
- Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft – Landesverband Hessen e.V.**
Wittelsbacherallee 86,
60385 Frankfurt am Main
- Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft – Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.**
Sonnenstraße 10, 40227 Düsseldorf
- Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)**
Göttinger Chaussee 115,
30459 Hannover
- Deutsche Welthungerhilfe e.V.**
Friedrich-Ebert-Straße 1,
53173 Bonn
- Deutscher Caritasverband e.V.**
Karlstraße 40, 79104 Freiburg im Breisgau
- Deutscher Kinderschutzbund – Landesverband NRW e.V.**
Hofkamp 102, 42103 Wuppertal
- Deutscher Tierschutzbund e.V.**
Baumschulallee 15, 53115 Bonn
- Deutsches Blindenhilfswerk e.V.**
Schulte-Marxloh-Straße 15,
47169 Duisburg
- Deutsches Katholisches Blindenwerk e.V.**
Graurheindorfer Straße 151 a, 53117 Bonn
- Deutsches Komitee für UNICEF e.V.**
Höninger Weg 104, 50969 Köln
- Deutsches Medikamenten-Hilfswerk „action medeor“ e.V.**
St. Töniser Straße 21, 47918 Tönisvorst
- Deutsches Rotes Kreuz e.V.**
Carstennstraße 58, 12205 Berlin
- Dewi Saraswati Hamburg Patenschaftskreis für die Ausbildung chancenarmer Kinder e.V.**
Maria-Louisen-Straße 45, 22301 Hamburg
- Diakonie Katastrophenhilfe**
Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin
- DIE FLECKENBÜHLER e.V.**
Fleckenbühl 6, 3501 Cölbe-Schönstadt
- Die Heilsarmee in Deutschland, Körperschaft des öffentlichen Rechts**
Salierring 23-27, 50677 Köln
- Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.**
Paul-Lechler-Straße 24, 72076 Tübingen
- Direkte Hilfe für Kinder in Not e.V.**
Goldackerweg 10, 61440 Oberursel
- Don Bosco Mission**
Sträßchensweg 3, 53113 Bonn
- Don Bosco Mondo e.V. Jugend.Hilfe. Weltweit**
Sträßchensweg 3, 53113 Bonn
- EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.**
Engerser Straße 81, 56564 Neuwied

- EJF gemeinnützige AG**
Königsberger Straße 28, 12207 Berlin
- Elternverein für leukämie- und krebskranke Kinder, Gießen e.V.**
Am Houiller Platz 15, 61381 Friedrichsdorf
- Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V.**
Bahnhofstraße 14, 73207 Plochingen
- Esel-Initiative, Gemeinnütziger Verein zur Förderung allein erziehender Frauen in entlegenen Weltregionen e.V.**
Siegfriedstraße 19, 13156 Berlin
- EuroNatur – Stiftung Europäisches Naturerbe**
Konstanzer Straße 22,
78315 Radolfzell am Bodensee
- Evangelisch-Lutherisches Diakoniewerk Neuendettelsau**
Wilhelm-Löhe-Straße 16,
91564 Neuendettelsau
- FIAN, FoodFirst Informations- & Aktions-Netzwerk, Sektion der Bundesrepublik Deutschland e.V.**
Briedeler Straße 13, 50969 Köln
- Fidesco e.V.**
Binsenstraße 36, 97297 Waldbüttelbrunn
- Förderkreis Brasilien Hilfe zur Selbsthilfe e.V.**
Oderstraße 1, 36043 Fulda
- Förderkreis Centro Social Caruaru e.V.**
Waltringer Weg 1a, 59457 Werl
- Förderkreis für die „Schwestern Maria“ Hilfe für Kinder aus den Elendsvierteln e.V.**
Pforzheimer Straße 134 a, 76275 Ettlingen
- Förderverein Berliner Schloss e.V.**
Rissener Dorfstraße 56, 22559 Hamburg
- Förderverein für das Kinder-Hospiz Sternenbrücke e.V.**
Sandmoorweg 62, 22559 Hamburg
- Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Freiburg i.B.**
Mathildenstraße 3,
79106 Freiburg im Breisgau
- Förderverein Kinder-Indiens e.V.**
Filzenweg 32b, 83071 Stephanskirchen
- Frauenhaus Duisburg gGmbH**
p.a. Bonhoefferstraße 6, 47138 Duisburg
- Freundeskreis Indianerhilfe e.V.**
c/o Dr. Rappert, Friedrich-Ebert-Platz 17,
51373 Leverkusen
- Freundeskreis Indien Hilfe zur Selbsthilfe / Interkulturelle Begegnung e.V.**
Dimpfelbachstraße 7, 76534 Baden-Baden
- FUTURO SI Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.**
Brend'amourstraße 5, 40545 Düsseldorf
- Gegen NOMA – PARMED e.V.**
c/o Edelweiss GmbH & Co. KG,
Oberstdorfer Straße 7,
87435 Kempten (Allgäu)
- Gemeinschaft Sant'Egidio e.V.**
Schönthalstraße 6, 97070 Würzburg
- German Doctors e.V.**
Löbestraße 1a, 53173 Bonn
- German Rotary Volunteer Doctors Districts 1800-1900 & 1930-1950 e.V.**
Tanusbogen 4, 45133 Essen
- Geschenke der Hoffnung e.V.**
Haynauer Straße 72a,
12249 Berlin
- Gesellschaft für bedrohte Völker e.V.**
Geiststraße 7, 37073 Göttingen
- GfBK – Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e.V.**
Voßstrasse 3, 69115 Heidelberg
- Gossener Mission**
Georgenkirchstr. 69/70, 10249 Berlin
- HAMMER FORUM e.V. Medizinische Hilfe für Kinder in Krisengebieten**
Caldenhofer Weg 118, 59063 Hamm
- Handicap International e.V.**
Ganghoferstraße 19, 80339 München
- Hans-Rosenthal-Stiftung – Schnelle Hilfe in akuter Not – e.V.**
Postfach 45 04 04, 12174 Berlin
- Haukari e.V.**
Falkstraße 34, 60487 Frankfurt

- Heinz und Gudrun Meise-Stiftung für herzkrankte Kinder**
Katzenkopfweg 30,
36199 Rotenburg an der Fulda
- Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.**
Reuterstraße 39, 53115 Bonn
- HelpAge Deutschland e.V.**
Alte Synagogenstraße 2, 49078 Osnabrück
- Helping Hands e.V. Wirkungsvoll helfen – Nachhaltig verändern**
Frankfurter Straße 16-18, 63571 Gelnhausen
- Herz und Hand für Kinder in Not e.V.**
Zöllnertorstraße 5, 91126 Schwabach
- Herzenswünsche e.V.**
Nienkamp 66, 48147 Münster
- Hilfe für das verlassene Kind e.V.**
Am Kirschberg 1, 36341 Lauterbach
- Hilfe für Osteuropa Todtnau Seelscheid e.V.**
Meinrad-Thoma-Straße 19,
79674 Todtnau
- Hilfe für Wasserkopf-Kinder in Rumänien e.V.**
Bahnhofstr.1, 90537 Feucht
- Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V.**
Tüfinger Straße 3,
88690 Uhlhingen-Mühlhofen
- HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e.V.**
Bleichstraße 3,
65183 Wiesbaden
- Hilfswerk des Lions Club München Alt-Schwabing e.V.**
c/o Thomas F. Krempf, Gilgstraße 6,
81477 München
- Hilfswerk Kurierverlag e.V.**
Friedrich-Engels-Ring 29,
17033 Neubrandenburg
- Hörer helfen e.V.**
Stiftstraße 8, 30159 Hannover
- Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V.**
Taubenstraße 12,
47166 Duisburg-Hamborn
- HUMAN HELP NETWORK e.V.**
Walpodenstraße 10, 55116 Mainz
- humedica e.V.**
Goldstraße 8, 87600 Kaufbeuren
- ICJA – Freiwilligenaustausch weltweit e.V.**
Stralauer Allee 20 E, 10245 Berlin
- Indienhilfe e.V.**
Luitpoldstraße 20, 82211 Herrsching
- Indienhilfe – Köln e.V.**
Borromäusstraße 70, 51789 Lindlar
- INITIATIVE SUDAN / SÜD SUDAN / P. Stephan Senge e.V.**
Kloster Himmerod, 54534 Großlittgen
- INKOTA-netzwerk e.V.**
Chrysanthenenstraße 1-3, 10407 Berlin
- Johannes-Hospiz Münster gGmbH**
St. Mauritiz-Freiheit 44, 48145 Münster
- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.**
Lützowstraße 94, 10785 Berlin
- Joint Aid Management (JAM) e.V.**
Talstraße 70, 70188 Stuttgart
- Josefs-Gesellschaft e.V.**
Custodisstraße 19-21, 50679 Köln
- Jürgen-Wahn-Stiftung e.V.**
Weslarner Weg 1, 59494 Soest
- Jugend für Christus Deutschland e.V.**
Am Klingenteich 16, 64367 Mühlthal
- Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie**
Darmstädter Straße 100, 64625 Bensheim
- Katachel e.V.**
Hauptstraße 1a, 38467 Bergfeld
- KEKS e.V. (Patienten- und Selbsthilfeorganisation für Kinder und Erwachsene mit kranker Speiseröhre)**
Sommerrainstraße 61, 70374 Stuttgart
- Kinder-Hospiz Sternenbrücke**
Sandmoorweg 62, 22559 Hamburg
- KINDER-Not-Hilfe-SAAR e.V.**
Großwaldstraße 29,
66571 Eppelborn-Habach
- kinder unserer welt – initiative für notleidende kinder – e.V.**
c/o Anne Rudolph, Piusstraße 47,
50823 Köln
- KinderBerg International e.V.**
Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart

- Kinderdorf Rio e.V.**
Brücktorstraße 139 a, 46047 Oberhausen
- KINDERHILFE – Hilfe für leukämie- und tumorkranke Kinder e.V.**
Berlin-Brandenburg
Wilhelm-Wolff-Straße 38, 13156 Berlin
- Kinderhilfe PASSO FUNDO e.V.**
Ottostraße 1, 45307 Essen
- Kinderhilfe Rumänien e.V.**
Kapfgasse 3, 72379 Hechingen
- Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V.**
Lübecker Straße 1, 22087 Hamburg
- Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care**
Gebrüder-Seibel-Ring 23, 34560 Fritzlar
- Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.**
Stephanstraße 35, 52064 Aachen
- Kindernetzwerk e.V. - für Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene mit chronischen Krankheiten und Behinderungen**
Hanauer Straße 8, 63739 Aschaffenburg
- Kindernothilfe e.V.**
Düsseldorfer Landstraße 180,
47249 Duisburg
- Kinderrechte Afrika e.V.**
Schillerstraße 16, 77933 Lahr/Schwarzwald
- Kinderwerk Lima e.V.**
Fasanenstraße 4,
89522 Heidenheim an der Brenz
- KiNiKi gemeinnützige Aktiengesellschaft**
In den Entenäckern 18,
70599 Stuttgart
- Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.**
Lorenzonistraße 62, 81545 München
- Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger**
Frauentorstraße 29, 86152 Augsburg
- LandsAid e.V. – Verein für Internationale Humanitäre Hilfe**
Dr.-Gerbl-Straße 5, 86916 Kaufering
- Lebenshilfe für Afrika e.V.**
An der Kindswiese 10,
78315 Radolfzell am Bodensee
- LESPWA – Hoffnung für Kinder in Haiti e.V.**
Im Salzgrund 32, 50999 Köln
- Lichtbrücke e.V.**
Leppestraße 48, 51766 Engelskirchen
- Malteser Stiftung**
Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln
- Marianne Strauß Stiftung**
Oettingenstraße 22,
80538 München
- Maximilian-Kolbe-Werk e.V.**
Karlstraße 40,
79104 Freiburg im Breisgau
- McDonald's-Kinderhilfe Stiftung**
Max-Lebsche-Platz 15, 81377 München
- Médecins Sans Frontières (MSF) – Ärzte ohne Grenzen Deutsche Sektion e.V.**
Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin
- medico international e.V.**
Burgstraße 106, 60389 Frankfurt am Main
- missio – Internationales Katholisches Missionswerk e.V.**
Goethestraße 43, 52064 Aachen
- Missio – Internationales Katholisches Missionswerk Ludwig Missionsverein KdöR**
Pettenkoflerstraße 26-28,
80336 München
- Missionszentrale der Franziskaner e.V.**
Albertus-Magnus-Straße 39,
53177 Bonn
- Myanmar-Kinderhilfe e.V.**
Fürstenbergerstraße 171,
60322 Frankfurt am Main
- National Contest for Life**
Holstenwall 10, 20355 Hamburg
- NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.**
Moritz-Hensoldt-Straße 20, 35576 Wetzlar
- Neuapostolische Kirche – karitativ e.V.**
Kullrichstraße 1, 44141 Dortmund
- nph deutschland e.V. UNSERE KLEINEN BRÜDER UND SCHWESTERN**
Tullastraße 66,
76131 Karlsruhe

OBDACH e.V. Wohnung + Betreuung + Beschäftigung für alleinstehende Menschen

Bahnhofstraße 3, 69115 Heidelberg

Officium et Humanitas e.V.

Oppelner Straße 13, 76437 Rastatt

Opportunity International Deutschland (OID)

Poststraße 15, 50676 Köln

ora international Deutschland e.V.

Baunsbergstraße 62, 34131 Kassel

OXFAM DEUTSCHLAND e.V.

Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin

PAI – Partner Aid International e.V.

Bahnhofstraße 71, 61267 Neu-Anspach

Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V.

Wedeler Landstraße 131, 22559 Hamburg

PERSPEKTIVEN Gemeinschaft zur Unterstützung von Projekten für sozial Benachteiligte in Osteuropa e.V.

c/o Thomas Seifert, Klein Gartz 10,
29410 Salzwedel

Plan International Deutschland e.V.

Bramfelder Straße 70-74, 22305 Hamburg

PRIMA KLIMA -weltweit- e.V.

Ikenstraße 1 B, 40625 Düsseldorf

ProBrasil – Martim de Lima, Sao Paulo e.V.

c/o Dominikanerkloster, Andreasstraße 27,
40213 Düsseldorf

projekt Anna – Kinderhilfe Kaliningrad e.V.

Leopoldstraße 79, 80802 München

Rambazotti -internationaler Kinder- und Jugendcircus e.V.

Ludwig-Erhard-Straße 21, 34131 Kassel

Renovabis e.V.

Domberg 27, 85354 Freising

Reporter ohne Grenzen, deutsche Sektion e.V.

Brückenstraße 4, 10179 Berlin

Rhein-Donau-Stiftung e.V.

Friedrich-Schmidt-Straße 20 a,
50935 Köln

Sahel e.V.

Strohberg 2, 24306 Plön

Save the Children Deutschland e.V.

Charlottenstr. 16, 10117 Berlin

SEARA e.V. „Zukunft für Kinder“

Wallweg 5, 36145 Hofbieber

Sharkproject International e.V.

Frankfurter Straße 111 b,
63067 Offenbach am Main

Shelter Now Germany e.V.

Waisenhausdamm 4,
38100 Braunschweig

Siyabonga – Helfende Hände für Afrika e.V.

Etrichstraße 5, 85051 Ingolstadt

Solidaritätsdienst-international e.V. (SODI)

Grevesmühlener Straße 16, 13059 Berlin

SOS-Kinderdorf e.V.

Renatastraße 77, 80639 München

SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-

Gmeiner-Fonds Deutschland e.V.

Ridlerstraße 55, 80339 München

Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V.

Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln

Steinschleuder – Bewegung zur Bewegung e.V.

c/o Karl Schott, Röhrchenstraße 29,
58452 Witten

Stiftung Deutsche Kindersuchthilfe

Schubertstraße 41,
42289 Wuppertal

Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe

Carl-Miele-Straße 210,
33311 Gütersloh

Stiftung „Hänsel und Gretel“

Rüppurrer Straße 4, 76137 Karlsruhe

Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete (C.H. Bartels Fund)

Hagenweg 2L, 37081 Göttingen

Stiftung Kindergesundheit

c/o Dr. von Haunersches Kinderspital,
Lindwurmstraße 4, 80337 München

Stiftung Kinderzukunft

Rabenastraße 1a, 63584 Gründau

Stiftung Menschen für Menschen
- Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe -
Briener Straße 46,
80333 München

Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.
Picassoplatz 1,
50679 Köln

**Stiftung Wir für Kinder in Not –
Hilfsfonds für Kinder und Schüler**
Oberer Laubenheimer Weg 58,
55131 Mainz

Studiosus Foundation e.V.
Riesstraße 25, 80992 München

**SUPPORT AFRICA DEUTSCHLAND, Verein zur
Unterstützung von Berufsfachschulen für
angewandte Wissenschaften, Fachhoch-
schulen und Universitäten in Afrika e.V.**
Elisenhütte 5, 56377 Nassau

Support International e.V.
Benedicta-von-Spiegel-Straße 66,
85072 Eichstätt

Terra Tech Förderprojekte e.V.
Bahnhofstraße 8, 35037 Marburg

terre des hommes Deutschland e.V.
Hilfe für Kinder in Not
Ruppenkampstraße 11 a,
49084 Osnabrück

Tierärzte ohne Grenzen e.V.
Bischofsholer Damm 15,
30173 Hannover

TOGO – Neuer Horizont e.V.
Am Königsbach 31,
46499 Hamminkeln

TRIBUTE TO BAMBI Stiftung
Arabellastraße 23,
81925 München

**TROPICA VERDE – Verein zum Schutz
tropischer Lebensräume e.V.**
Siesmayerstraße 61,
60323 Frankfurt am Main

UNO-Flüchtlingshilfe e.V.
Wilhelmstraße 42, 53111 Bonn

VAMOS e.V.
Gleiwitzstraße 283,
44328 Dortmund

VDI-Ingenieurhilfe e.V.
VDI-Platz 1, 40468 Düsseldorf

**Verein für Osteuropahilfe – St. Marien –
Rheine-Eschendorf e.V.**
Osnabrücker Straße 333,
48429 Rheine

**Verein Hilfe für Kinder und Erwachsene im
Krankenhaus e.V.**
Mönchebergstraße 41-43,
34125 Kassel

Verein Programm Klasse 2000 e.V.
Feldgasse 37, 90489 Nürnberg

**Verein zur Förderung der Städtepartner-
schaft Kreuzberg – San Rafael del Sur e.V.**
Müllenhoffstraße 17,
10967 Berlin

**Vereinte Evangelische Mission. Gemein-
schaft von Kirchen in drei Erdteilen e.V.**
Rudolfstraße 137, 42285 Wuppertal

Wasserstiftung
Lechnerstraße 23,
82067 Ebenhausen

Watoto e.V.
Siebertweg 23, 34225 Baunatal

WELTFRIEDENSDIENST e.V.
Hedemannstraße 14, 10969 Berlin

Welthaus Bielefeld e.V.
August-Bebel-Straße 62, 33602 Bielefeld

**Weltnotwerk e.V. – Solidaritätsaktion der
Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung
Deutschlands (KAB)**
Bernhard-Letterhaus-Straße 26,
50670 Köln

Westfälisches Kinderdorf e.V.
Haterbusch 32, 33102 Paderborn

**Wir helfen – der Unterstützungsverein von
M. DuMont Schauberg e.V.**
Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln

World Vision Deutschland e.V.
Am Zollstock 2-4, 61381 Friedrichsdorf

**Wort & Tat, Allgemeine Missions-
Gesellschaft e.V.**

Deichmannweg 9, 45359 Essen

wünschdirwas e.V.

Maarweg 165, 50825 Köln

Wycliff e.V.

Siegenweg 32, 57299 Burbach

Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe

Christstraße 9, 44789 Bochum

DZI